

Inhaltsverzeichnis

	Rdnr.	Seite
<i>Verzeichnis des abgekürzt zitierten Schrifttums</i>	XXIII	
<i>Verzeichnis der Abkürzungen</i>	XXVII	
§ 1. Das IPR für die natürlichen Personen	1–102	1
<i>I. Rechtsfähigkeit und Geschlechtszugehörigkeit, Handlungsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit</i>	1–60	1
1. Rechtsfähigkeit und Geschlechtszugehörigkeit	1–23	2
a) Allgemeines	1–2	2
b) Beginn der allgemeinen Fähigkeit, an der Privatrechtsordnung teilzuhaben	3–4	3
c) Die Rechtsstellung des Nasciturus und der noch nicht gezeugten Kinder	5–7	4
d) Transsexualismus	8–13	6
e) Todesfeststellung und Verschollenheit	14–23	9
(1) Überblick; Internationales Verfahrensrecht	14–16	9
(2) Die Grundsätze der Anknüpfung	17–20	12
(3) Die Reichweite des Art. 9 EG	21–23	14
2. Die Handlungsfähigkeit	24–27	16
3. Die Geschäftsfähigkeit	28–60	18
a) Überblick	28–30	18
b) Statutenwechsel	31–33	20
c) Personalstatut und Wirkungsstatut	34–45	22
(1) Allgemeine und besondere Geschäftsfähigkeiten	35–36	22
(2) Erforderlichkeit der Geschäftsfähigkeit, gesetzliche Vertretung, fehlerhafte Geschäftsabschlüsse und Rückabwicklung	37–44	24
(3) Nationales Sachrecht und internationaler Sachverhalt	45	28
d) Personalstatut und Lex fori: Von der Entmündigung zur Betreuung	46–52	29
(1) Die Abschaffung der Entmündigung im deutschen Recht	46	29
(2) Internationales Verfahrensrecht	47–48	30
(3) Internationales Privatrecht	49–52	32
e) Personalstatut und Recht des Vornahmeortes: Verkehrs- und Vertrauensschutz	53–60	33
(1) Vom einseitigen Verkehrs- zum allseitigen Vertrauenschutz	53–57	33
(2) Einzelfragen zu Art. 12 EG	58–60	37
<i>II. Der Name der natürlichen Person</i>	61–102	38
1. Regelungsgegenstände und Quellen des deutschen Internationalen Namensrechts	61–64	39
2. Das Kollisionsrecht des Namens	65–95	41
a) Die Grundsätze der Anknüpfung	65–81	41
(1) Wandlungen des Internationalen Namensrechts	65–69	41
(2) Die kollisionsrechtlichen Regelungen des Art. 10 EG (Überblick)	70	44

Inhaltsverzeichnis

	Rdnr.	Seite
(3) Eheleute	71–75	44
(4) Kinder	76–81	48
b) Der Einfluß allgemeiner Lehren	82–90	52
(1) Gesamtverweisung und Sachnormverweisung	82–84	52
(2) Vorfragen und Inhalt des Namensstatuts	85–88	53
(3) Statutenwechsel, Fraus legis und ordre public	89–90	57
c) Die Reichweite der namensrechtlichen Kollisionsnormen	91–95	58
3. Deutsches sachliches Namensprivatrecht für Fälle mit Auslandsberührungen	96–97	62
4. Namensänderungen außerhalb familienrechtlicher Vorgänge	98–101	64
a) Überblick	98	64
b) Behördliche Namensänderung im Inland	99	64
c) Namensänderung ohne Mitwirkung deutscher Behörden	100–101	65
5. Transliteration	102	66
§ 2. Internationales Familienrecht	103–350	67
<i>I. Begriff und Quellen des deutschen Internationalen Familienrechts</i>	<i>103–108</i>	<i>67</i>
1. Begriff	103	67
2. Quellen	104–108	68
a) Autonomes Verweisungsrecht	104–105	68
b) Konventionskollisionsrecht	106–108	69
<i>II. Verlobung und Verlöbnis; nichteheliche Lebensgemeinschaft</i>	<i>109–122</i>	<i>71</i>
1. Verlobung und Verlöbnis	109–117	71
a) Sachrechtsvergleichende Vorbemerkungen	109	72
b) Anknüpfung	110–117	73
(1) Verlobung	111–112	73
(2) Rücktritt vom Verlöbnis	113–117	75
2. Nichteheliche Lebensgemeinschaft	118–122	78
a) Die nichteheliche Lebensgemeinschaft zwischen Faktizität und Recht	118	79
b) Die nichteheliche Lebensgemeinschaft im Kollisionsrecht	119–122	80
<i>III. Die Eheschließung</i>	<i>123–183</i>	<i>83</i>
1. Sache und Form im Anknüpfungssystem des Internationalen Eheschließungsrechts	123–125	84
2. Die sachlichen Voraussetzungen der Eheschließung	126–155	86
a) Die Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit der Verlobten	126–137	86
(1) Personalstatut	126–128	86
(2) Rück- und Weiterverweisung	129	87
(3) Echte und unechte Gesetzesumgehungen	130–132	88
(4) Der für die Anknüpfung maßgebliche Zeitpunkt	133–137	91
b) Die Reichweite des Eheschließungsstatutes	138–148	95
(1) Voraussetzungen der Eheschließung	138–144	95
(2) Arten der Ehehindernisse; Folgen des Mangels	145–148	99
c) Eheschließungsfreiheit und Ordre Public	149–155	101
(1) Die eheschließungsrechtliche Konkretisierung der allgemeinen ordre-public-Klausel	149–151	101
(2) Zur Auslegung von Art. 13 Abs. 2 EG	152–155	102
3. Die Form der Eheschließung	156–183	105
a) Die Grundsätze der Anknüpfung	156–161	105
(1) Inlandsheirat und Auslandsheirat	156–158	105
(2) Sachnormverweisungen statt IPR-Verweisungen	159–161	107

Inhaltsverzeichnis

	<i>Rdnr.</i>	<i>Seite</i>
b) Die Reichweite des Formstatutes	162–171	108
(1) Begriff der Form	162–164	108
(2) Folgen des Mangels	165–167	110
(3) Sonderfälle der Heilung von Formfehlern	168–171	112
c) Die Form der Eheschließung im Inland	172–178	114
(1) Standesamtliche Eheschließungen; insbesondere § 10 EheG	172–175	114
(2) Konsularische und sonstige nichtstandesamtliche Inlandsstrauungen	176–178	117
d) Die Form der Eheschließung im Ausland	179–183	119
 <i>IV. Die Basisanknüpfung des Rechts der Kleinfamilie im Kollisionsrecht der allgemeinen Ehwirkungen</i>	184–208	122
1. Die Bedeutung und die Reichweite des Internationalen Ehwirkungsrechts	184–192	122
a) Ein Statut für die Kleinfamilie	184–187	122
b) Die allgemeinen Ehwirkungen	188–192	126
2. Die Anknüpfungspunkte des Art. 14 EG	193–208	130
a) Die gemeinsame Staatsangehörigkeit der Eheleute	193–196	130
b) Die gemeinschaftliche Rechtswahl	197–203	132
(1) Parteiautonomie und Staatsangehörigkeit	197–198	132
(2) Wahl eines ganz oder teilweise ineffektiven gemeinsamen Heimatrechts	199	132
(3) Wahl des effektiven Heimatrechts eines Ehegatten	200	133
(4) Gemeinsame Vorschriften für die Rechtswahl	201–203	134
c) Der gemeinsame gewöhnliche Aufenthalt und das sonst engstverbundene Recht	204–208	135
(1) Der gemeinsame und der letzte gemeinsame gewöhnliche Aufenthalt der Ehegatten	204	135
(2) Das auf andere Weise engstverbundene Recht	205–208	136
 <i>V. Das eheliche Güterrecht</i>	209–244	138
1. Die Grundsätze der Anknüpfung	209–235	140
a) Überblick und Quellen	209–211	140
b) Gleichlauf mit dem Ehwirkungsrecht im Zeitpunkt der Eheschließung	212–216	142
(1) Gleichlauf	212–213	142
(2) Unwandelbarkeit und Versteinerung	214–216	144
c) Der Güterstand von Vertriebenen und Flüchtlingen	217–220	145
d) Die güterrechtliche Rechtswahl	221–227	147
(1) Die wählbaren Rechte	222–226	148
(2) Sonstige Fragen, insbes. Zeitpunkt der Rechtswahl	227	150
e) Das Übergangsrecht für Altehen	228–231	151
f) Gemeinsame Vorschriften: Einzelstatut und Verkehrsschutz .	232–235	155
(1) Der Vorrang der lex rei sitae in besonderen Fällen (Art. 3 Abs. 3 EG)	232	155
(2) Verkehrsschutz bei Inlandsgeschäften (Art. 16 EG)	233–235	156
2. Die güterrechtlichen Wirkungen der Ehe	236–244	157
a) Entstehen der Güterstände	237–240	157
(1) Gesetzlicher Güterstand	237–238	157
(2) Vertragsmäßiges Güterrecht	239–240	159
b) Wirkungen bestehender Güterstände	241–242	161
c) Beendigung der Güterstände	243–244	162

Inhaltsverzeichnis

	<i>Rdnr.</i>	<i>Seite</i>
<i>VI. Scheidungs- und Scheidungsfolgenrecht</i>	245–278	164
1. Scheidung und Trennung von Tisch und Bett	245–268	166
a) Gleichlauf mit dem Ehewirkungsstatut; Renvoi	245–249	166
b) Scheidung in regelwidriger Anwendung deutschen Rechts .	250–261	169
(1) Scheidungserleichterungen für Deutsche	250–255	169
(2) Das Scheidungsmonopol der deutschen Gerichte . .	256–258	173
(3) Die Scheidung der Inlandsehe	259–261	175
c) Der Anknüpfungsgegenstand des Internationalen Scheidungsrechts	262–268	177
(1) Scheidbarkeit und Trennung von Tisch und Bett . .	262–263	177
(2) Scheidung durch geistliche Gerichte; Privatscheidung .	264–267	179
(3) Entstehen und Erlöschen des Scheidungsanspruchs im übrigen	268	181
2. Die Nebenfolgen der Scheidung; insbes. Versorgungsausgleich .	269–278	182
a) Grundsätzliches zum IPR der Scheidungsfolgen	269	182
b) Der Versorgungsausgleich	270–278	183
(1) Die Grundsätze der Anknüpfung	270–273	183
(2) Ehestatut und Personalstatut: Renvoi und Begriff des Versorgungsausgleichs	274–276	186
(3) Inlandsbelegenheit und Ehewirkungsstatut: Versorgungsausgleich auf Antrag und nach Billigkeit	277–278	189
<i>VII. Unterhalt</i>	279–304	190
1. Rechtsbereinigung durch Rechtsvereinheitlichung im Internationalen Unterhaltsrecht	279–280	191
2. Die Grundsätze der Anknüpfung	281–295	193
a) Das Anknüpfungssystem des Internationalen Unterhaltsrechts	281	193
b) Deutsches Recht als unterhaltsrechtliches Gesamtstatut . .	282–283	194
c) Unterhalt in bestehender Ehe und zwischen Verwandten gerader Linie	284–290	195
(1) Die Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt des Unterhaltsberechtigten	284–288	195
(2) Das gemeinsame Heimatrecht und die lex fori als subsidiäre Alternativanknüpfungen	289–290	198
d) Unterhalt zwischen Verwandten in der Seitenlinie und zwischen Verschwägerten	291	199
e) Unterhalt nach Auflösung des Ehebandes und nach Trennung von Tisch und Bett	292–295	200
(1) Geschiedenenunterhalt	292–294	200
(2) Unterhalt nach Nichtigerklärung, Aufhebung und Trennung von Tisch und Bett	295	202
3. Die Reichweite des Unterhaltsstatuts	296–304	203
a) Der Begriff des Unterhalts	296–297	203
b) Bestehen, Bemessung und Verwirklichung des Unterhaltsanspruches	298–301	204
c) Die Bestimmung des Anspruchsgegners; Vorfragen	302–303	207
d) Erstattungsansprüche öffentlichrechtlicher Versorgungsträger	304	208
<i>VIII. Abstammung, Legitimation, Adoption</i>	305–329	208
1. Abstammung, Ehelichkeit und Nichtehelichkeit	305–312	208
a) Grundsätzliches	305–306	209
b) Abstammung und Rechtsstellung des Kindes bei Geburt in der Ehe (Art. 19 Abs. 1 EG)	307–309	212

Inhaltsverzeichnis

	Rdnr.	Seite
(1) Die Grundsätze der Anknüpfung	307–308	212
(2) Die Reichweite des Art. 19 Abs. 1 EG	309	213
c) Abstammung und Rechtsstellung des Kindes bei Geburt außerhalb einer Ehe (Art. 20 Abs. 1 EG)	310–312	214
2. Legitimation	313–316	216
a) Allgemeines	313	217
b) Die Legitimation durch nachfolgende Ehe	314–315	218
c) Die Legitimation in anderer Weise; Zustimmung	316	220
3. Adoption	317–329	220
a) Auslands- und Inlandsadoption: Anerkennung und IPR	317–319	221
b) Die Grundsätze der Anknüpfung	320–325	225
(1) Elternrecht	320–321	225
(2) Kindesrecht; lex fori	322–325	226
c) Die Reichweite des Adoptionsstatutes	326–329	229
(1) Voraussetzungen der Adoption	326	229
(2) Form und Verfahren; Abgrenzungen	327–328	230
(3) Adoptionswirkungen	329	231
IX. Maßnahmen zum Schutze Minderjähriger; Rechtsbeziehungen zwischen Eltern und Kind; Vormundschaft und Pflegschaft	330–350	232
1. Das Haager Recht des Minderjährigenschutzes	330–343	233
a) Persönlich-räumlicher Anwendungsbereich des MSA	331–333	234
b) Das Verhältnis des MSA zu anderen Staatsverträgen	334–339	236
(1) Die sogen. Sorgerechtsübereinkommen und das Problem der internationalen Kindesentführung unter dem MSA	334–338	236
(2) Sonstige Verträge (insbes. zur Vormundschaft über Minderjährige)	339	242
c) Das Kollisionsrecht des MSA: Maßnahmen des Minderjährigenschutzes und Gewaltverhältnisse kraft Gesetzes	340–343	242
2. Das Rechtsverhältnis zwischen Eltern und Kind im autonomen deutschen IPR	344–346	247
a) Vollständige Familien und alleinerziehende Elternteile	344–345	247
b) Die Reichweite des Eltern-Kind-Statuts	346	249
3. Vormundschaft und Pflegschaft	347–350	250
a) Vormundschaft	347	250
b) Pflegschaft	348–349	251
c) Vorläufige Maßregeln	350	2521
§ 3. Internationales Erbrecht	351–401	252
I. Das geltende Recht im Überblick	351–360	252
1. Quellen und Gestaltungsprinzipien des deutschen Internationalen Erbrechts	351–357	254
2. Übergangsrecht	358–360	257
II. Die Rechtsnachfolge von Todes wegen	361–390	259
1. Die Grundsätze der Anknüpfung	361–371	259
a) Das Heimatrecht des Erblassers im Zeitpunkt seines Todes	361–366	259
(1) Allgemeines	361–362	259
(2) Deutsch-deutsche Erbfälle	363–364	260
(3) Rück- und Weiterverweisung	365–366	261
b) Die Wahl deutschen Belegenheitsrechts	367–369	263
c) Der Vorrang der lex rei sitae in besonderen Fällen (Art. 3 Abs. 3 EG)	370–371	265

Inhaltsverzeichnis

	Rdnr.	Seite
2. Das sogen. Erbstatut (Qualifikation)	372–384	266
a) Grundsätzliches zum Begriff des Erbstatuts	372–374	266
b) Das Erbstatut i. S. v. Art. 25 EG	375–378	268
c) Gültigkeit von und Bindung an Verfügungen von Todes wegen (Elemente des Erbstatuts im weiteren Sinn)	379–381	273
d) Sonstige Abgrenzungen und <i>ordre public</i>	382–384	277
3. Internationale Zuständigkeit in Nachlaßsachen: Gleichlauf und inländische Nachlaßbelegenheit	385–390	279
a) Gleichlauf zwischen Internationaler Zuständigkeit und anwendbarem Erbrecht	385	279
b) Statuts- und Belegenheitszuständigkeit im Erbscheinsverfahren	386–388	282
c) Zur Kritik an der Gleichlauftheorie	389–390	285
<i>III. Die Form der Verfügungen von Todes wegen</i>	391–401	286
1. Sachrechtliche Formenvielfalt, Haager Kollisionsrecht und autonomes IPR	391–393	287
2. Die Anknüpfungspunkte für die Form der Errichtung von Verfügungen von Todes wegen	394–398	291
3. Die Anknüpfung der Form des Widerrufs	399	292
4. Der Anknüpfungsgegenstand	400–401	292
§ 4. Internationales Vertragsrecht	402–607	293
<i>I. Quellen</i>	402–411	297
1. Autonomes Recht und Konventionskollisionsrecht	402–403	297
2. Insbesondere: Das UN-Kaufrecht	404–409	299
3. Staatsverträge ohne deutsche Beteiligung	410–411	302
<i>II. Rechtswahl durch die Vertragsparteien</i>	412–482	303
1. Grundsätzliches zur Parteiautonomie	412–422	303
a) Internationale Verbreitung und kollisionsrechtstheoretische Rechtfertigung	412–415	303
b) Parteiautonomie und Privatautonomie	416–422	309
(1) Parteiautonomie und internationaler Sachverhalt	417–419	309
(2) Parteiautonomie und zwingendes Sachrecht	420–422	311
2. Allgemeine Grenzen der Parteiautonomie	423–426	314
a) Ausschluß der rechtsgeschäftlichen Gesamtverweisung	424	314
b) Wahl nichtstaatlichen „Rechts“	425	315
c) Teilrechtswahl und rechtsordnungsloser Vertrag	426	315
3. (Halb-)Zwingendes Kollisionsrecht für vertragsregulierendes sozialpolitisches Sachrecht	427–453	316
a) Systematisches	427–428	316
b) Die Grenzen der Parteiautonomie im Recht der Verbraucherverträge	429–442	318
(1) Der gegenständliche Anwendungsbereich des Art. 29 Abs. 1 EG	430–435	318
(2) Die erforderliche Nahebeziehung zum Recht des gewöhnlichen Aufenthaltes des Verbrauchers	436–439	322
(3) Die Rechtsfolge des Art. 29 Abs. 1 EG	440–442	324
c) Die Parteiautonomie im Internationalen Arbeitsrecht	443–449	325
(1) Individualarbeitsrecht und kollektives Arbeitsrecht	444–447	327
(2) Das zwingende Sachrecht des objektiven Arbeitsvertragsstatuts	448	330

Inhaltsverzeichnis

	<i>Rdnr.</i>	<i>Seite</i>
(3) Das Verbot des Schutzentzuges	449	331
d) Einseitige Schranken der Rechtswahl	450–453	332
(1) § 12 AGB-Gesetz	451	333
(2) Art. 34 EG	452–453	333
4. Die Parteiautonomie und ihre Schranken in den Ausnahmebereichen des Art. 37 EG	454–459	335
a) Allgemeines	454	335
b) Wertpapiere	455	336
c) Gesellschaften	456	337
d) Stellvertreter	457	338
e) Versicherungsverträge über innerhalb der Europ. Gemeinschaft belegene Risiken	458–459	338
5. Der Rechtswahlvertrag	460–482	339
a) Der Rechtswahlvertrag zwischen Verweisungs- und Entscheidungsrecht	460	339
b) Ausdrücklicher und konkludenter Parteiwille	461–472	340
(1) Realer Parteiwille	461–462	340
(2) Ausdrückliche Rechtswahl	463–467	342
(3) Ausdrucksformen einer konkludenten Rechtswahl	468–472	344
c) Einigung und materielle Wirksamkeit	473–477	348
(1) Die Anknüpfung an das gewählte Recht	473–476	348
(2) Die kumulative Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthaltsort der schweigenden Partei	477	350
d) Form des Rechtswahlvertrages	478	351
e) Zeitpunkt der Rechtswahl	479–481	353
f) Wandlungen des gewählten Rechts	482	355
III. Objektive Anknüpfungen	483–532	356
1. Überblick und allgemeine Fragen	483–493	356
a) Das Anknüpfungssystem des vertaglichen Schuldrechts	483–487	357
b) Insbesondere: Die Vermutungen einer engsten Verbindung und die Gesamtumstände des einzelnen Falles	488–493	360
(1) Die Gleichrangigkeit zweier Anknüpfungsmethoden	488	360
(2) Engere Verbindungen i. S. v. Art. 28 Abs. 5 EG	489–490	360
(3) Rechtsvermutungen im Parteiprozeß	491–493	361
2. Die vertragscharakteristische Leistung und ihr Schuldner	494–511	363
a) Die charakteristische Leistung der bürgerlichrechtlichen Vertragstypen	495–496	365
b) Die charakteristische Leistung einzelner Verträge des Handelsrechts	497–498	367
c) Neue Vertragstypen des Rechtsverkehrs; typengemischte Verträge	499–502	368
d) Vertragscharakteristische Leistung und akzessorische Anknüpfung	503–504	371
e) Die Anknüpfung an das Umweltrecht des Schuldners der vertragscharakteristischen Leistung	505–511	372
3. Verträge ohne charakteristische Leistung; Vertragsspaltung	512–513	376
4. Grundstücksverträge	514–519	377
a) Schuldverträge über Grundstücke	514–518	378
b) Grundstücksbelegenheit und engere Verbindungen	519	381
5. Güterbeförderungsverträge	520–524	383
a) Quellen des Internationalen Transportrechts	520–522	383
b) Das IPR der Güterbeförderungsverträge nach Art. 28 Abs. 4 EG	523–524	385

Inhaltsverzeichnis

	Rdnr.	Seite
6. Verbraucherverträge	525–526	386
7. Arbeitsverträge	527–530	386
a) Die arbeitsrechtliche Anknüpfungsleiter	527–529	386
b) Die arbeitsrechtliche Ausweichklausel	530	388
8. Versicherungsverträge	531–532	389
<i>IV. Die Reichweite des Vertragsstatutes</i>	533–561	389
1. Einigung und materielle Wirksamkeit	534–538	390
2. Der Kernbereich des Vertragsstatuts	539–550	393
a) Auslegung, Leistungsbewirkung, Leistungsstörungen	539–546	394
(1) Auslegung	539	394
(2) Die geschuldeten Leistungen	540–545	394
(3) Leistungsstörungen	546	398
b) Erlöschen des Schuldverhältnisses, Verjährung und Fristablauf	547–548	398
c) Die Folgen der Nichtigkeit des Vertrages	549–550	400
3. Vertragsrecht, Verfahrensrecht und Deliktsrecht	551–561	401
a) Vertragsrecht und Verfahrensrecht	552–555	403
(1) Beweisfragen	552–553	403
(2) Zuständigkeitsvereinbarungen	554–555	404
b) Vertragsrecht und Deliktsrecht	556–561	405
(1) Culpa in contrahendo, Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter, positive Vertragsverletzung	556–559	405
(2) Zur Lehre von der vertragsakzessorischen Anknüpfung deliktsrechtlicher Fragen	560–561	407
<i>V. Abtretung und Legalzession</i>	562–584	409
1. Grundlagen und Quellen	562–563	410
2. Die rechtsgeschäftliche Forderungsübertragung	564–574	411
a) Die Verpflichtungen zwischen Alt- und Neugläubiger	564	411
b) Die Rechtsnachfolge in die Forderung und der Schuldnerschutz	565–574	413
(1) Das Zessionsstatut	565–566	413
(2) Der Geltungsbereich des Zessionsstatuts	567–568	415
(3) Sonderanknüpfungen und Abgrenzungen	569–574	416
3. Der gesetzliche Forderungsübergang	575–584	420
a) Forderungsstatut und Zessionsgrundstatut	575–577	420
(1) Die Entscheidung für das Zessionsgrundstatut	575	420
(2) Schuldnerschutz durch das Forderungsstatut im Anwendungsbereich des Art. 33 Abs. 3 EG	576–577	421
b) Legalzessionen zugunsten öffentlichrechtlicher Versorgungsträger	578	422
c) Zur Auslegung von Art. 33 Abs. 3 EG	579–584	423
(1) Inkongruenzen zwischen Art. 13 EG-SchuldvertragsÜbk. und Art. 33 Abs. 3 EG	579–580	423
(2) Die Verpflichtung des Dritten zur Leistung	581–582	424
(3) Gesamtschuldverhältnisse	583–584	426
<i>VI. Vollmacht und Form</i>	585–607	427
1. Vollmacht	585–593	427
a) Die Grundsätze der Anknüpfung	585–592	427
(1) Das Recht des Gebrauchsortes	585–589	427
(2) Recht des gewöhnlichen Tätigkeitsortes bei ständigen Vertretern?	590–592	430
b) Die Reichweite des Vollmachtsstatutes	593	432

Inhaltsverzeichnis

	Rdnr.	Seite
2. Die Form des Schuldvertrages	594–607	433
a) Quellen, Sachnormverweisung und Rechtswahl	594–597	433
b) Das Geschäftsrecht	598–599	436
c) Das Recht des Vornahmeortes	600–603	437
(1) Die Grundregel	600–601	437
(2) Distanzgeschäfte und Vertretergeschäfte	602–603	438
d) Art. 11 Abs. 4 EG	604	438
e) Die Reichweite des Formstatuts	605–607	439
§ 5: Internationales Kaufmanns- und Gesellschaftsrecht	608–649	440
<i>I. Kaufmannseigenschaft und Firma</i>	<i>608–616</i>	<i>440</i>
1. Internationales Kaufmannsrecht und Internationales Handelsrecht	608	440
2. Kaufmannseigenschaft und IPR	609–613	442
3. Internationales Firmenrecht	614–616	444
a) Firmenzulässigkeit	615	444
b) Haftung aus Firmenfortführung und Vermögensübernahme	616	444
<i>II. Internationales Gesellschaftsrecht</i>	<i>617–649</i>	<i>445</i>
1. Die Grundsätze der Anknüpfung	617–633	447
a) Austauschverträge und Leistungsvereinigungsverträge	617–618	447
b) Das Recht des effektiven Verwaltungssitzes	619–626	449
(1) Das autonome deutsche Recht	619–620	449
(2) Das Recht des effektiven Verwaltungssitzes als objektive Einheitsanknüpfung	621–622	451
(3) Der maßgebliche Anknüpfungszeitpunkt (Sitzverlegung)	623	453
(4) Gesamtverweisung und ordre public	624–626	454
c) Gründungstheorie versus Sitztheorie	627–633	455
(1) Staatsverträge	627–630	455
(2) Europäisches Gemeinschaftsrecht	631–633	458
2. Die Reichweite des Gesellschaftsstatuts	634–649	459
a) Juristische Personen und Personenhandelsgesellschaften	634–644	459
(1) Gründung; Erwerb und Verlust der Rechtsfähigkeit	634–638	459
(2) Vertretung	639–640	462
(3) Haftung und Durchgriff	641–642	463
(4) Gesellschaftsvermögen, innere Verfassung, Mitgliedschaft	643–644	464
b) BGB-Gesellschaften	645	465
c) Konzerne	646–649	466
§ 6. Das IPR der außervertraglichen Schuldverhältnisse	650–745	468
<i>I. Das Anknüpfungssystem des Internationalen Deliktsrechts</i>	<i>652–694</i>	<i>470</i>
1. Internationales Deliktsrecht im Umbruch	652–653	472
2. Die Anknüpfung an den Tatort	654–669	474
a) Der Tatort als Haupt- und Residualanknüpfung	654–656	474
b) Lokalisation des Tatortes	657–659	476
(1) Völkerrechtliche Vorfragen; Delikte in staatsfreiem Gebiet	657–658	476
(2) Positives Tun und Unterlassen; Gefährdungshaftung und Haftung für Dritte	659	477

Inhaltsverzeichnis

	Rdnr.	Seite
c) Insbesondere: Gespaltener Tatort, Ubiquität und Günstigkeitsvergleich	660–669	478
(1) Handlungsort	661–662	479
(2) Erfolgsort	663–666	480
(3) Günstigkeitsvergleich	667–669	483
3. Die Anknüpfung an den gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt	670–675	486
a) Grundsätzliches	670–671	486
b) Die erforderliche „Tatortdistanz“ – Entwicklungslinien und geltendes Recht	672–675	487
4. Rechtswahl im Internationalen Deliktsrecht	676–678	490
5. Das Privilegium Germanicum (Art. 38 EG) und die deutsche lex fori	679–681	492
6. Sonderanknüpfungen	682–689	495
a) Namens- und Firmenschutz	682–684	495
b) Amtshaftung	685–686	496
c) Arbeitsunfall	687–688	497
d) Truppenunfall	689	498
7. Fragen des Allgemeinen Teils	690–694	499
a) Der maßgebliche Anknüpfungszeitpunkt	690	499
b) Gesamtverweisung oder Sachnormverweisung?	691–692	500
c) Vorfragen und Inhalt des Deliktsstatuts	693–694	501
<i>II. Internationales Wettbewerbs- und Internationales Immaterialgüterrecht</i>	695–710	502
1. Internationales Wettbewerbsrecht	695–701	502
a) Die Anknüpfung an den Ort der wettbewerblichen Interessenkollision	695–697	503
b) Rechtswahl	698	506
c) Auslandswettbewerb unter Inländern: Deutsches Personalstatut statt Recht der wettbewerblichen Interessenkollision?	699–700	507
d) Fremdenrecht	701	509
2. Internationales Immaterialgüterrecht	702–710	509
a) Der Grundsatz der Inländerbehandlung und das sachrechte Territorialitätsprinzip	703–706	511
b) Das kollisionsrechtliche Territorialitätsprinzip und die lex loci protectionis	707	516
(1) Inlandseingriffe: negative Territorialität	707–708	516
(2) Auslandseingriffe: positive Territorialität	709–710	517
<i>III. Die Reichweite des Deliktsstatuts</i>	711–721	519
1. Haftungsbegründung	711–717	519
a) Die Tatbestände der außervertraglichen Haftung	711–714	519
b) Haftungsprivilegierungen	715	521
c) Grenzüberschreitende Immissionen	716–717	522
2. Haftungsausfüllung, vorbeugender Rechtsschutz, action directe	718–721	523
a) Schadensrecht	718–719	523
b) Unterlassung und Beseitigung; action directe	720–721	524
<i>IV. Geschäftsführung ohne Auftrag und ungerechtfertigte Bereicherung</i>	722–745	525
1. Geschäftsführung ohne Auftrag	722–729	525
a) Die objektiven Regelanknüpfungen	722–726	526
(1) Allgemeines; GoA, Vertrag und Delikt	722	526

Inhaltsverzeichnis

	Rdnr.	Seite
(2) Wahrung fremder Bestandsinteressen: Recht des Vornahmeortes	723–725	527
(3) Auftragslose Tilgung fremder Schuld: Schuldstatut	726	529
b) Engere Verbindungen; Rechtswahl	727–728	529
c) Renvoi	729	530
2. Ungerechtfertigte Bereicherung	730–745	530
a) Die Typologie der Bereicherungsansprüche	730–732	531
b) Leistungskonditionen	733–737	533
(1) Die Anknüpfung an das Statut des Rechtsverhältnisses, auf das die Leistung bezogen ist	733–735	533
(2) Mehrpersonenverhältnisse	736–737	535
c) Eingriffskonditionen	738–740	536
d) Sonstige Nichtleistungskonditionen	741	537
e) Engere Verbindungen, Rechtswahl	742	538
f) Anknüpfungszeitpunkt; Renvoi	743–744	538
g) Die Reichweite des Bereicherungsstatutes	745	539
§ 7. Internationales Sachenrecht	746–781	540
<i>I. Die Grundsätze der Anknüpfung</i>	<i>746–772</i>	<i>541</i>
1. Begriff, Quellen und Gesetzgebungsvorhaben	746–749	541
2. Die Anknüpfung an die <i>lex rei sitae</i>	750–765	545
a) Grundlagen	750–754	545
(1) Die Einheit des Sachenrechtsstatuts	750	545
(2) Rück- und Weiterverweisung	751	545
(3) Die Anknüpfung an die <i>lex rei sitae</i> als zwingendes Recht	752–753	546
(4) Bestimmung des Lageortes	754	548
b) Lageortswechsel bei beweglichen Sachen: Statutenwechsel und Sachrecht für Auslandssachverhalte	755–765	549
(1) Der maßgebliche Anknüpfungszeitpunkt	755–759	549
(2) Sachrecht für Auslandssachverhalte	760–765	553
3. Sachen auf der Reise und Transportmittel	766–768	556
a) <i>Res in transitu</i>	766	556
b) Transportmittel	767–768	557
4. Formfragen	769–772	558
<i>II. Die Reichweite des Sachenrechtsstatuts</i>	<i>773–781</i>	<i>561</i>
1. Der Kernbereich des Sachenrechtsstatuts	773–778	561
2. Abgrenzungen	779–781	563
<i>Register der Staatsverträge</i>	<i>565</i>	
<i>Paraphrenregister</i>	<i>570</i>	
<i>Sachregister</i>	<i>583</i>	